

Mittwoch 1. bis 4. September - San Francisco

Mi, 1. September

Um 5.30 klingelte der Wecker. Den zum Flughafen mussten wir schon eine Stunde Fahrt, plus Zeit zum tanken rechnen. Das Auto soll man mindestens 1,5 Stunde vor Abflug abgeben. Wir fuhren um 6.30 Uhr los.

Wir kamen pünktlich an und alles klappte auf Anhieb. Thomas und ich mussten sogar noch etwas warten auf den Abflug. Der Flug dauerte 50 Min. nach „Waikiki“, dort mussten wir unsere 2 Gepäckstücke auflesen. Es dauerte etwas, aber es kam noch rechtzeitig. Beim einchecken meckerte aber das Personal über eine Box, das sie nicht richtig verpackt sei. „Nerv“. Wir packten die Sachen um und nun war der man am Terminal zufrieden. Also ab in den Flieger, 4 Stunden dauert der Flug nach San Francisco. Wir gingen zur Gepäck Ausgabe und wer steht da? „Die Familie Nubert“ wir schauten alle



nicht schlecht, das wir uns hier nochmal sehen. Wir plauderten 15 Min. lang, bis uns die Wege trennten. Wir fuhren mit dem Zug Zubringer zur Auto-Vermiet- Station um unseren kleinen Wagen abzuholen. Wir fanden das Best Western Hotel auch auf Anhieb. Beim Schlüssel abholen gab es allerdings ein kleines Problem da wir keinen Buchungsschein hatten. Wir hatten zwar die Bestätigung Mail, aber die Dame wollte ihn in Papier Form haben. Im Hotel gab es einen Internet Platz mit Drucker. Wir wollten also „kurz“ eine Ausdruck machen. Denkste. Der Drucker der angeschlossen war, war nicht installiert und installieren war nicht. Statt dessen sendeten wir die Mail an die Dame an der Rezeption und die konnte es auf Ihrer Privaten Mail Adresse abholen und ausdrucken. Das dauerte fast 45 Minuten. Aber wir hatten ja Zeit. Wir waren jetzt froh auf dem Zimmer zu sein. Gingen dann bald schlafen ohne etwas zu essen.

Sonne, Wolken 21 Nachts 16 Grad

Do, 2. September

Thomas ging es heute irgendwie nicht gut. Wir verbrachten den Morgen auf dem Zimmer. Gegen Mittags fuhren wir in Richtung „Santa Cruz“ um an einem Hafen etwas zu essen. Wir aßen Fischsuppe im Brötchen ein sogenannte „Chowder“ und sehr lecker. Anschließend gingen wir etwas Lebensmittel einkaufen. Nach einem Nachmittags Schlaf wollten wir noch zur „Golden Gate“ fahren. Aber nach ein paar Metern wurde der Nebel schon so dicht das wir wieder umdrehten. Und uns mit TV begnügten.

Sonne, Wolken 21 Nachts 16 Grad



Fr, 3. September

Gegen 10 Uhr fuhren wir mit dem Auto zu einem Park and Ride Parkplatz. Um einfacher in die Stadt zu kommen. Das Ticket kostete 16 Dollar hin und zurück. Ein stolzer Preis wie wir fanden. Den mit dem Ticket kann man nur die Untergrundbahn benutzen. Wir fuhren bis zur Main Centre und liefen dann zum Main Square. Hin und zurück. Dann zum China Viertel und mitten durch. Wir überlegten uns ob man bis zum Piere 39 laufen kann, das war machbar. Wir machten einen Abstecher zum Coin Tower. Wo es nur so von Touristen bzw. Deutschen wimmelte. Die Aussicht war aber klasse. Die Golden Gate Bridge konnte man nur halb sehen, der Rest war in Nebel gehüllt. Wir liefen anschließend voll zum Piere hinunter. Aßen eine Fisch Suppe im Brot. Und kauften ein paar super lecker und sündhaft teure Erdbeeren. Schauten Alcatraz von weitem an. Die See Löwen Kolonie lag ebenfalls im Touristen Hauptstrom.



Anschließend gingen wir ins „Wachs Museum“ und waren beide Enttäuscht. Etwas weiter gingen wir ins „Hooters“ die Bedienungen waren recht attraktiv, aber lange nicht so „Scharf“ wie von diesem Weltbekannten Kneipen Kette erwartet. Wir bestellten 2 Hefe Bier. Und bekamen dann eines um sonst dazu. In der Nähe ging die „Cable Car“ los. Thomas meinte er hat hier schon mal 45 Minuten angestanden, was wir heute noch toppen konnten. Er war ziemlich kalt obwohl wir unsere Jacken dabei hatten und froren ganz schön. Thomas Surfte so zu sagen die ganze Zeit beim fahren. Den er stand und hingte sich nach draussen. Die Fahrt ging ganz schön lange. Wir gingen in ein Einkaufszentrum. Wir haben bei „Buck Horn“, einen Salat mit Rinderfiletstreifen gegessen. Ein Hit. Um 20 Uhr waren wir wieder auf dem Zimmer und zum Umfallen müde.

Sonne, Wolken 20 Nachts 16 Grad

Sa, 4. September



Wir fuhren diesmal mit dem Auto in die Stadt bzw. erst mal in den „Golden State Park“. Um dort die Gegend etwas anzusehen. Es war im Park nebelig und es das nebelige vermittelte den Eindruck von Kälte. Trotzdem war sehr viel los. Anschließend fuhren wir über die „Golden Gate Bridge“, sehr beeindruckend. Auf der anderen Seite machten wir einen Fotostop.

Wie Ihr seht hatten wir nicht das Glück die Brücke ohne Nebel zu sehen. So geht es aber ja vielen. Weiter fuhren wir in die City. Um 18 Uhr wollten wir Sven S. Aus Böblingen hier treffen den wir von Partys bei Sandra P. kennen. Aber weil wir nicht Telefonierten sondern das ganze per „Facebook“ aus machten ging so viel Zeit verloren mit dem hin und her. Das es am Ende doch nicht klappte den sie hatten schon eine andere Sache Abend vor. Nochmals gab es einen leckeren Salat bei „Buck Horn,“ Wir fuhren um 19 Uhr wieder zum Hotel.

Sonne, Wolken 22 Nachts 15
Grad

So, 5. September

Wir fuhren den „HWY 1“ nach Santa Cruz. Dort machten wir eine kurze Stadt Rundfahrt den Thomas suchte die Bike Fabrik „Santa Cruz“ wo er 1995 schon mal dort war und sich anschließend das Mountainbike in Deutschland gekauft hatte.



Leider hatte er sich die Adresse nicht raus gesucht. Den es war Sonntag und es klar das sie nicht auf haben werden. Ihn fuchste es aber schon das er nicht die Adresse hatte, um davor stehen zu können und ein Bild zu machen

Die Landschaft an der Küste war wunderschön. Wir fuhrten und fuhrten. Gegen Nachmittag machten wir eine Essens pause. Wir kamen noch an diesem Strand vorbei.

Es waren ganz viel Tiere zu sehen hier. Aber genau so viele Touristen waren ebenfalls hier. Die die Tiere anschauen wollten.

Danach ging es noch Stunden lang weiter nach „Bakersfield“. Dort nahmen wir ein Zimmer im Motel 8. Hier war es so warm das wir die Klimaanlage im Zimmer laufen lassen mussten. Wir schauten TV und waren einige Zeit Online.



Sonne, Wolken 29 Nachts 19 Grad

Montag 6. bis 9. September - Las Vegas

Mo, 6. September

Ich wachte mit etwas Ohrenschmerzen im rechten Ohr auf. Aber dachte mir nichts weiter dabei. Das Frühstück hatten wir wie meisten ausgelassen. Bevor wir aber um 9 Uhr los fuhrten Richtung „Las Vegas“ holte ich mir bei der anliegenden Apotheke Ohren tropfen auf Öko Basis und Schmerzmittel. Nach einer Stunde Fahrt wurde es mir auf einmal so schlecht das es mir schwindelig und zum übergeben schlecht wurde. Ich sagte zu Thomas er solle den Highway verlassen. Wir kamen zu einer „Fruit Farm“. Mir wurde jetzt fast schwarz vor Augen und legte schnell die Füße auf das Armaturenbrett. Thomas wusste gar nicht was er jetzt machen soll. Nach ein paar Minuten ging es mir wieder besser. Wir gingen etwas Obst kaufen und fuhrten dann



weiter. Das waren, so denke ich die Nebenwirkungen des Schmerzmittel und des wenigen Essens. An der Nevada Staats Grenze stehen schon die ersten Casinos. Von hier aus waren es glaube ich nochmal 1,5 Std. nach Las Vegas. Die Ankunft in Las Vegas ist sehr beeindruckend. Die riesigen Hotels der „Hammer“ , man kennt diese Gebäude ja aus dem TV, aber das Sie so gigantisch sind..Thomas kennt sich immer noch aus, auch wenn es schon Jahre her ist das er das letzte mal hier war. Er ist nun zum vierten mal hier 95, 97, 99, 2010 insgesamt 12 Nächte war er dann schon hier. Wir fanden das „Grand MGM“ sofort. Wenn man am Empfang vor fährt kommt es einem schon komisch vor. Wenn das Auto für einen in die Garage gefahren wird. Das Hotel hat 5700 Zimmer auf 27 Stockwerken und ist eines der größten auf unserem Erdball.



Das einchecken dauert ganz schön lange. Da immer recht viele Leute an und abreisen. Wir bekamen ein Zimmer im 21 Stock. Mit Aussicht auf den Flughafen.

Was uns nicht störte. Wir ruhten uns etwas aus. Dann gingen wir das Hotel anschauen. Im Hotel selber gingen wir etwas essen. Das dauerte so lange das es schon dunkel wurde draußen. Wir machten einige Hotel besuche und schauten sie von Innen an. Die Zeit verging so schnell das wir nicht weit kamen am ersten Abend. In unserem Hotel verspielten wir dann noch etwas Geld an den Ein cent Automaten. Was recht Spaß machte. Da man ja nicht so schnell viel Geld verliert. Bei einem Cent pro Spiel. Wann wir ins Bett gingen wissen wir nicht so genau da es ja in keinem Casino Uhren gibt.



Sonne, 34 Nachts 26 Grad

Di, 7. September

Wir schliefen etwas länger als sonst. Tagsüber sind wir ja nicht gezwungen etwas zu machen. Außerdem ist es verdammt warm hier in Las Vegas. Man möchte nicht unbedingt in der prallen Sonne rumlaufen. Sonder lieber drinnen bei einer Klimaanlage sein. Wir entschlossen uns heute fett Shoppen zu gehen. Thomas war schon ein paar mal im Factory Outlet hier und da sollte es nun hin gehen. Wir fanden es auf Anhieb. Es waren sehr viele Geschäfte. Runde 2,5 Stunden brauchten wir. Thomas kaufte sich 3 Schwarze Hosen von Diggis, 2 Levis Jeans, 1 T-Shirt. Ich kaufte auch ein paar Sachen. Aber ich fand nicht so viel. Am Abend liefen wir den „Strip“ ab, von einem Hotel zum anderen. Sehr beeindruckend! Auch tdas Zocken kam nicht zu kurz.



Sonne 34, Nachts 26 Grad

Mi, 8. September

Mittags fuhren wir in den alten Teil von Las Vegas. Wir Parkten in einem unseriösem Parkhaus. Aber es war sehr Zentral und umsonst. Wir suchten uns einen Italiener zum essen aus. Das Restaurant war in einem Casino und nicht gerade Vertrauens-erweckend aus, aber der Hunger gewann. Die Pasta war aber wirklich sensationell. Wir konnten uns nicht entscheiden was wir jetzt machen sollen. Wir fuhren zurück zum Hotel. Dort kauften wir zwei Karten für eine Abend Show. Und legten uns etwas Schlafen. Gegen 18 Uhr gingen wir etwas Essen ins Rainforest Cafe. Einer Cafe Kette die den Eindruck eines Regenwaldes erwecken soll. Mit viel Grün, und Beweglichen Tieren und ne Menge Lärm. Danach um 20 Uhr gingen wir zur Show. Die Vier Jungs machten Rock Musik auf allen möglichen Gegenständen. Das Publikum dürfte bei so manchen Lieder auch auf Metall Gegenstände schlagen und die „Band“ unterstützen. Ein paar lustige Einlagen hatte die Show. Eine gelungene Show rundherum. Danach spielten wir wieder an den 1 Cent Automaten. Bis Spät abends.

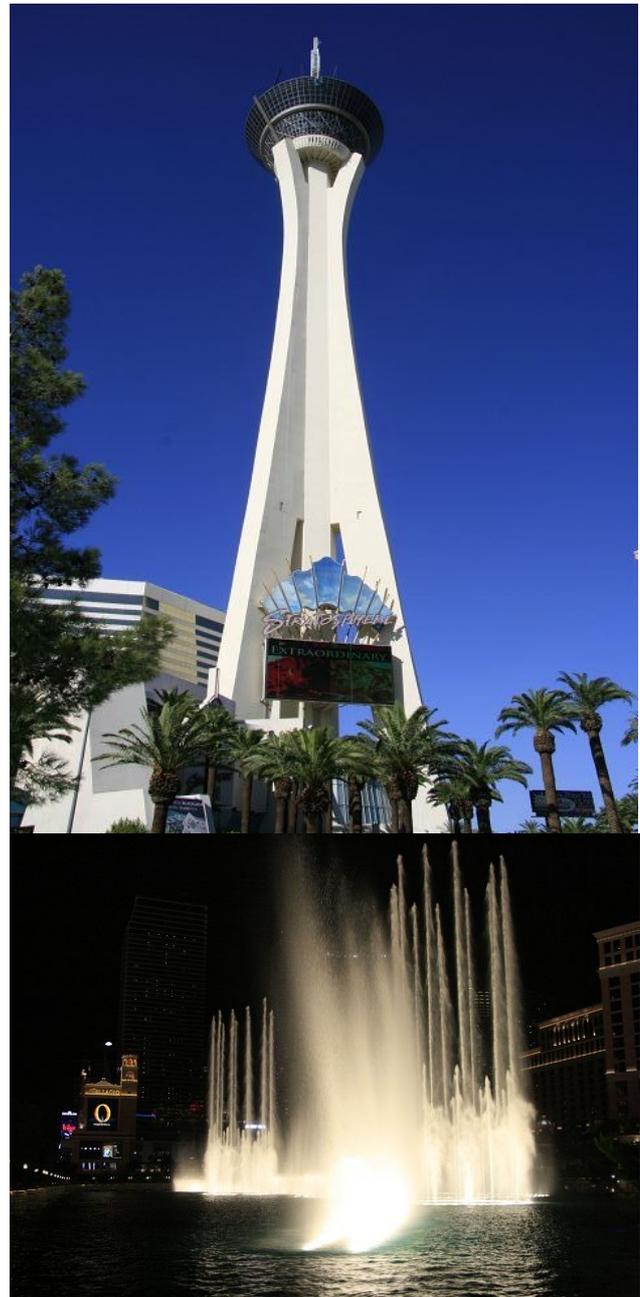
Sonne, 34 Nachts 26 Grad



Do, 9. September

Man glaubt es kaum aber als wir wach wurden regnete es in Las Vegas. Wir hatten heute wieder keine Eile. So gegen 11 Uhr fuhren wir wieder zum alten Stadtteil um nochmal essen zu gehen. Super lecker sage ich nur. Auf dem Rückweg machten wir kurz halt zum Tanken. Thomas hatte so Probleme mit dem Tanken hier in den USA. Das mit der Kredit Karte an der Zapfsäule Funktionierte nie. Er musste also immer zur Kasse reingehen und die Karte hinterlegen oder schon einen Betrag abbuchen lassen. Oder man hinterlegt Bar Geld. So ist das halt hier. Erst zahlen, dann Tanken. Am Tower machten wir halt zum hoch schauen. Jemand ließ gerade abseilen, das sehr cool aus. Wir fuhren zurück zum Hotel. Packten paar Gepäckstücke zusammen und machten einen Mittags Schlaf. Danach gingen wir weitere Hotels anschauen am „Strip“. Am „Belaggio Casino“ schauten wir uns nochmals die Wasser Show an, den die ist so schön!. Der weg ins MGM ist recht lang. Unterwegs kauften wir uns noch ein Las Vegas T-Shirt. Zum Abschluss wie jeden Abend spielten wir an den Automaten. Ich kann sagen ich habe nur 10 Dollar verloren. Also ein hin und her. Thomas hin gegen hat 60 Dollar verspielt. Er hat sich mal überlegt ob er 5000 Dollar auf eine Zahl setzen soll am Roulette. Um die Urlaubs Kasse wieder zu füllen. Aber er hat es dann doch sein lassen.

Sonne, Regen 32 Nachts 26 Grad



Freitag 10. September - Death Valley

Fr, 10. September

Heute ist mal wieder Abreisetag. Wir fuhren um 9.00 Uhr los. Thomas passte an einem Schild nicht auf und wir fuhren einen Riesen Kreisverkehr, so das wir wieder nach 15 Minuten am Hotel vorbei kamen. Beim zweiten mal klappte es. Wir suchten noch etwas zum Einkaufen. Aber wir fanden nur eine Tankstelle. Wir kauften Wasser und etwas zum Essen ein. Wir fuhren viele Meilen. Thomas hatte heute wohl keinen so guten Tag. Den wir verpassten die Abfahrt ins „Death Valley“. Denn wir wollten im unten im Tal rein fahren und dann im Tal entlang fahren. Nach Norden. Wir merkten es erst 60 km danach. So das wir nicht mehr umdrehten. Soviel zu Plan. Das hatte nur einen Vorteil das es nicht so lange heiß werden würde. Aber den Riesen Nachteil das wir nicht am Tiefsten Punkt des Tales vorbei kommen würden. Wir machten einen Stopp zum Tanken und aßen ein Eis. Danach ging es Kilometer lang den Berg hinunter ins Tal des Totes.



Es waren heute nur 36 Grad also gar nicht so heiß. Den es können hier ja auch mal 55 Grad sein. Zum Wandern im Tal hatten wir aber trotzdem keine Lust. Wir fuhren also gleich wieder weiter. Nun ging es 30 km lang den Berg hinauf. Am Straßen Rand stehen Schilder man soll die Klimaanlage ausschalten. Wir fragten uns wieso das den. Ausschalten komisch. Das hat aber seinen Sinn, den dadurch wird der Motor nicht so stark belastet und überhitzt nicht. Wir machten Halt in „Bishop“ und suchten uns ein Motel. Hier sind die Preise ganz schön hoch für die Zimmer. Thomas zahlte 88 Dollar für eine Nacht. Am Abend gingen wir essen bei einem Mexikaner, der günstig uns sehr gut war.

Sonne, 36 Nachts 18 Grad

Samstag 11. September - Yosemite National Park

Sa, 11. September

Am morgen gingen wir in einen Holländischen Bäcker und kauften ein paar leckere Sachen ein. Wir fuhren Richtung Norden zum „Yosemite National Park“. Wir mussten erst mal über einen Berg Pass, um in den Park zu gelangen. Die Natur links und rechts war sehr schön anzusehen. An einem See mit Picknick Platz und WC machten wir einen kleinen „Break“ und verspeisten die Thunfisch Sandwiches vom Bäcker. Es war Samstag, also Wochenende, und das merkten wir hier sehr. Es gab kaum freie Parkplätze und Massen von Menschen. Es war die Hölle los würde ich sagen.



Da wir bis jetzt keine Übernachtung gebucht hatten und spontan auch keine mehr finden würden. Da man hier nur in einem teurem Ressort oder in einem Schlafzelt Übernachten kann. Nachts wird es schon recht kalt und in einem überteuerten und unbeheizten Zelt wollten wir nun auch nicht schlafen. Wir hatten uns deshalb entschlossen diesen Park im schnell Durchgang anzusehen und außerhalb zu Schlafen. Außerdem darf man nicht im Auto Schlafen und keine Lebensmittel stehen lassen, auch nicht im Zelt oder Auto. Da es hier Bären gibt. Thomas war hier schon mal 1995 und in einer Nacht brach ein Bär das Nachbar Auto auf und holte sich das Essen aus dem Auto. Deshalb gibt es hier ganz spezielle Mülleimer und Metall Boxen um Lebensmittel zu verwahren. Für die Nachbarn damals war es kein kleiner Schreck in der Nacht. Da sie 5 Meter vom Auto im Zelt geschlafen hatten





Wir schauten uns den als erstes den „Upper Water Fall“ an, danach gingen wir zum Visitor Center und Museum. Gönnten uns ein Eis und trafen dabei drei Stuttgarter Jungs. Zu einer Wanderung hatten wir leider keine zeit. Wir fuhren dann Richtung „Glacier Point“. Vom diesem Punkt aus kann man das Wahrzeichen des National Park sehr gut sehen. Den der „Half Dome“ hat eine der größten Steil Wände der Erde. 600M geht es dort Berg ab. Der Anblick war atemberaubend schön. (Bild unten)



Hier oben waren natürlich wieder ein Menge Menschen. Und es war ganz schön kalt. Eine Jacke für uns war Pflicht. Wir hielten uns nicht so lange hier auf, den wir mussten noch gute 150 km fahren (mussten wir bis dahin aber nicht so genau). Wir machten einen kurzen Stopp bei den Riesen Bäumen „Grizzly Giant“ einer der höchsten und breitesten Bäume der Welt. Leider waren wir genau um 15 Minuten zu spät dran. Den als wir los liefen wurde es Dunkel. So konnten wir größten Baum nicht mehr sehen.



Im Dunkeln kamen wir am Auto an. Wir fuhren dann raus aus dem NP und hielten noch auf einem Parkplatz an. Da wir einen National Park Pass kaufen mussten für 3 Tage, aber nur einen Tag blieben, klopfte ich an einem Auto und verschenkte den Pass weiter. Gute 1,5 Stunden fuhren wir noch bis Madera und übernachteten dort im Motel.

Sonne, 21 Nachts 20 Grad

Sonntag 12. September - Sacramento

So, 12. September

Hier in Madera ist es ziemlich warm, gegenüber den Bergen. Runde 250 km strecke waren es bis Sacramento. Gegen Nachmittags kamen wir an. Wir bezogen unser Motel und machten eine Pause. Gegen 17 Uhr fuhren wir in die Stadt. Die City war nicht so berauschend. Aber Sacramento hat eine alte Stadt die uns sehr gut gefallen hat. Dort gingen wir zu einem Mexikaner essen. Nach einer Stunde flüchteten wir als Live Musiker kamen.





Sonne, 28 Nachts 20 Grad

Montag 13. bis 14. September - Nappa Valley

Mo, 13. September

Eigentlich sind wir nur nach Sacramento gefahren um den Mike. M zu treffen mit dem ich in Reutlingen schon im Sandkasten gespielt habe. Aber leider, wie es halt so ist, hat das nicht geklappt. Er war an diesem Wochenende verreist. Schade den hätte ich gerne wieder gesehen. Wir fuhren um 10 Uhr los. Wir kauften noch etwas unterwegs ein und gingen bei „IHOP“ frühstücken. (International House of Pancakes) Wir sahen immer im Fernsehen die Werbung und das Angebot für fünf Dollar fanden wir eine Versuch wert. Wir wurden angenehm überrascht was das essen anging. Sehr lecker. Unterwegs kauften wir dann noch frische Erdbeeren. Die so lecker waren. Man kann es gar nicht beschreiben. Im September Erdbeeren zu essen einfach geil.

Napa Valley ist für seinen Wein bekannt. Deswegen sind wir hier her gefahren. Wir dachten mal am Anfang wir fahren noch kurz nach „Seattle“ hoch! Aber das haben



wir uns abgeschminkt. Wegen der vielen Kilometer. Wir fuhren etwas Kreuz und Quer durch die vielen Weinberge. Anschließend suchten wir uns ein Motel für 2 Nächte.

Wir überlegten uns ob wir nicht noch eine große Tasche oder einen Koffer kaufen sollten. Damit es keine Probleme beim Einchecken gibt. Wir fuhren zu einem Factory Outlet wo wir uns erhofften einen billigen Koffer zu finden. Stattdessen kaufte sich Thomas ein paar Schuhe. Und ich kaufte mir ein paar Oberteile bei Calvin Klein. In der Stadt selber fanden wir keinen billigen Koffer. So blieb es beim alten. Um 18 Uhr gingen wir essen, in der Restaurantkette die wir in San Francisco schon mal besucht hatten. Das Fleisch war wieder so perfekt gebraten. Ein toller Abschluss zum Abend.

Sonne, 28 Nachts 16 Grad

Di, 14. September

Nach dem Aufstehen machten wir uns nochmals ans Aufräumen und Packen. Ich will das nochmal betonen das „Letzte mal“ morgen ging es heim nach „Good old Germany“. Wir verschenken gleich ein paar Lebensmittel an unsere Nachbarn. Gegen 11 Uhr waren wir soweit fertig. Wir fuhren zu einem Baumarkt wo wir noch Klebeband kaufen wollten. Ich kaufte mir ein paar kleine neue Sachen zur Deko zu Halloween. Thomas schaute hingegen immer noch nach einem Koffer. Wir schlenderten in der Camping Abteilung hin und her. Auf einmal stand vor uns eine große „Kühlbox“. Wir schauten uns an und meinten das wäre der Perfekte „Koffer“.

Thomas der Skeptiker meinte die ist zu groß und er habe keine Lust das ganze Gepäck dann am Flughafen wieder umpacken zu müssen und die Kühlbox stehen zu lassen. Ich hingegen meinte das ginge schon. Sie sei doch nicht länger wie ein Fahrradkarton. Und das dürften wir doch mitnehmen. Wir kauften die Box, denn sie kostete unglaubliche 50 Dollar. Wir wollten gar nicht dran denken was diese Kühlbox in Deutschland kostet. Wir schätzen um die 180 Euro.

Wir fuhren ins Motel. Ich schaute das ich etwas über Gepäck-Maße im Internet heraus fand.

Thomas versuchte in der Zwischenzeit die Sachen in die Box zu bekommen. Nach ca. 1,5 Std. waren wir total enttäuscht, da mir die Auskunft an bei Lufthansa sagte die Umfang Maße wären zu groß. Das

würden sie gar nicht mitnehmen oder nur gegen 150 Euro Aufpreis. „Seufz“ „heul“ Wir brachten die Box zurück. Was mal gar kein Problem war. Service in den USA eben. Nun hatten wir unseren letzten Tag mit der Aktion Packen und Kühlbox verbracht. Was wir eigentlich nicht wollten, sondern wir wollten einige Weinproben hier im Nappa Valley machen. Es war aber nun schon 15 Uhr und wie lange die Wein Güter offen haben wussten wir nicht. Wir suchten uns irgend eines aus das von Namen gut klang.





Die Einfahrt und der Eingang machte was her. Wir schauten nicht schlecht was die Wein Probe kosten sollte, pro Person 25 Dollar für 6 Glässchen Wein. Das war mal ganz anders in Australien da war es um onst. Wir waren etwas schockiert. Aber wir hatten gar keine Zeit um etwas anderes zu suchen. Wir nahmen eine Wein Probe zu zweit. Die Weine waren gut. Aber als wir die Flaschepreis sahen viel uns die Kinnlade runter. 32 bis 86 Dollar kosteten die Proben-Weine pro Flasche. Wir genossen den teuren Wein. Aber wir fanden 86 Dollar war er nicht wert. Wir kauften nichts und gingen dann auch gleich wieder. Am Abends gingen wir nochmals essen bei „Buck Horn“. All zu spät gingen wir nicht ins Bett.



Sonne, 24 Nachts 15 Grad

Mittwoch 15. September - Rückreise nach Deutschland

Mi, 15. September

Wir standen um 6.30 Uhr auf und packten zum letzten mal am 348. Tag unserer langen Reise unsere Gepäck zusammen. Gegen 7.30 Uhr starteten wir vom Motel nach Richtung San Francisco Flughafen aus.



Da wir heute einige Zeit unterwegs sein werden gingen wir noch Frühstück bei IHOP. Wir aßen wieder Pann Cakes mit Erdbeeren. Gegen 10 Uhr gaben wir den Wagen ohne Probleme am Flughafen ab. Fuhren dann mit dem Flughafenzug zum Terminal. Dort wurden wir jetzt nervös da wir zum letzten mal unsere Gepäck aufgeben mussten und das bei der „Schlechten“ Lufthansa. Die uns immer Probleme machen. Wir erinnern nur an den Abflug vor fast einem Jahr in Stuttgart, wo wir 300 Euro zusätzlich zahlen mussten. Für unsere Fahrräder. Die Fluggastenschlange war schon ganz schön lange vor dem Schalter. Wir hatten Mühe immer die ganzen Sachen einen Meter immer wieder vor zu schieben. Es war eine Deutsch-sprachige Dame die uns bediente. Die Frau sagt uns sofort, das wir die zwei zusätzlichen Gepäckstücke bezahlen müssen. Wir fauchten sie ziemlich un nett an. Das wir das nicht müssen, da wir mit Air New Zealand gebucht haben. Sie schaute uns ganz komisch an! Und wir Erschraken vor uns selbe. Die Dame wollte das klären und verschwand einige zeit. Und wir regten uns schon wieder auf wegen dem Gepäck. Die Dame kam nach 5 Minuten wieder und meinte ganze leise und sanft es geht alles in Ordnung wir können alles Gepäck jetzt aufgabe.





Wir strahlten vor Freude. Den Rest verbrachten wir wie jeder wartende Gast gespannt wann es endlich los geht. Wir hatten 20 Minuten Verspätung als wir in den Flieger durften. Der Flieger war nicht ganz voll. Aber die Dame von der Lufthansa hatte uns wohl nicht gemocht und zahlte es uns mit getrennten Sitzplätzen heim. Was mich sehr nervte. Zu mal Thomas auch noch auf dem Platz sitzen blieb den ganzen Flug über. Obwohl ich neben mir noch Platz hatte. Mein Kopfhörer Anschluss war defekt, die Sitzreihen sind viel zu eng, meinen Sitz konnte ich nicht schrägstellen. Einen eigenen TV gab es auch nicht. Der Flug dauerte ewig da kein guter Film kam. Und Ich nicht Schlafen konnte.

Donnerstag 16. September - Daheim in Magstadt

Do , 16. September

Um 9.50 Uhr landeten wir sicher auf dem Flughafen in Frankfurt. Am PassSchalter ließen wir uns Einreise Stempel geben zum Spaß. Unser Gepäck kam wieder mal sehr lange nicht. Und Prompt wurden wir auch noch vom Zoll angehalten. Sie stellten die üblichen Fragen. Aber wir hatten ja nichts zu Verzollendes dabei. Wir mussten nun schnell noch Fahrkarten für den ICE kaufen. Unser Zug hatte 20 Minuten Verspätung, as freute uns Riesig den wenn er das nicht gehabt hätte, wäre er vor zwei Minuten ohne uns los gefahren. Wir kauften in der verbleibenden Zeit noch frische Laugen Brezeln. Um 11.40 Uhr fuhr der Zug nach Stuttgart los. Am Bahnhof in Stuttgart begrüßten uns Thomas Schwester, Meine Schwester mit dem Alex und die ganze Familie Klenke. Ich fuhr mit meiner Schwester und Gepäck nach Magstadt und Thomas mit den Klenkes.

Dort angekommen brachten alle das Gepäck in die Wohnung. Die Wohnung hatten wir ja untervermietet an eine Studentin aus Russland. Die zum ersten September die Wohnung wieder geräumt hatte. Auf den ersten Blick war alles noch da und alles besten. Wir redeten noch eine weile mit meiner Schwester. Dann gingen sie auch. Wir waren nun wieder da wo wir vor knapp einem Jahr gestartet waren. In der alten Wohnung und bei Familie und Freunden. Wir packten nur ein paar Sachen aus. Dann holten wir von Thomas Mutter das Auto ab. Die es gerade nicht braucht, da sie im Urlaub in Spanien ist. Wir fuhren zur Krankenkasse von Thomas um Ihn wieder anzumelden. Nach 5 Minuten stand fest das dies nicht ging. Erst wenn wir wieder zu arbeiten anfangen würden. Aber unser Vertrag ging erst ab dem ersten Oktober wieder los und bis dahin waren es noch 14 Tage. Da könnte eine Menge passieren wenn es dumm läuft.

Und das ganze dann ohne Versicherungs-Schutz. Im Notfall wollte die IKK aber einspringen. Wir sollten es mal so belassen. Wir gingen nun zu meiner Krankenkasse und wollten mich anmelden. Keine 3 Minuten dauerte es bis auch hier feststand das dies nicht so einfach geht.. Das Ende vom Lied war, das ich zwei Wochen ohne Versicherungsschutz war. Wir gingen vor 17 Uhr noch zur KFZ-Zulassungs Stelle und ließen den guten Alten Zafira von Thomas wieder zu. Der Rest des Tages verging schnell. Wir besuchten noch unsere Nachbarn Evi und Peter. Dann gegen 23 Uhr war unser erster Tag in Magstadt zu Ende.

Fr , 17. September

Ich hatte noch etwas Ohren weh und das machte mir sorgen ohne Versicherung. Nach einigen Gesprächen mit unseren Freunden, ging ich einfach so zum Arzt und bezahlte die Rechnung in Bar. Das ganze ohne Probleme. Denn Bar Geld ist immer gefragt. Die Ohren Schmerzen waren nichts schlimmes. Wir haben die nächsten 14 Tage sonst keinen Versicherungsschutz gebraucht.

Ende gut alles gut, außer das Arbeiten bis zur Rente